

SNP dome

Sponsorenlogos an der Großsporthalle montiert S.5 ›

Fahrradfreundliche Stadt

Auf Platz drei unter Städten vergleichbarer Größe S.8 ›

Heidelberger Frühling

Digitalprogramm „Lasst uns spielen!“ S.12 ›

„Für die Zeit nach Corona investieren“

Haushalt 2021/22: OB Würzner legte Entwurf vor – Jeder fünfte Euro für die junge Generation



Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner hat dem Gemeinderat am 18. März den Entwurf der Stadtverwaltung für den Haushalt 2021/22 vorgelegt. „Wir müssen im Haushalt angesichts der Corona-Krise einen schwierigen Spagat leisten: Wir wollen die Folgen der Pandemie für Bürgerinnen und Bürger, Betriebe, Kultur und Vereine so gering wie möglich halten. Wir müssen außerdem jetzt für die Zeit nach Corona

investieren. Andererseits dürfen wir den Haushalt nicht zu stark für die nachfolgenden Generationen belasten“, betonte Prof. Würzner in seiner Rede.

Die Stadt plant Investitionen von 194 Millionen Euro mit Schwerpunkten in den Zukunftsbereichen Bildung, Kinder und Jugendliche, Klimaschutz und nachhaltige Mobilität. Die Stadt treibt mit 21,9 Mil-

lionen Euro die Modernisierung von Schulen voran. Mit 14,9 Millionen Euro baut sie Kita-Angebote aus und leistet zudem Investitionszuschüsse von 5 Millionen Euro an freie Träger. Weitere Themen sind bezahlbarer Wohnraum, eine vielfältige Kultur- und Sportlandschaft und gute Entwicklungsbedingungen für Unternehmen und Wissenschaft. Corona dürfe die Stadt nicht lähmen, so der Oberbürgermeister: „Ganz im Gegenteil: Jetzt ist die Zeit des Auf-

bruchs. Heidelberg hat dafür die allerbesten Voraussetzungen. Wir leben in einer Stadt des Miteinanders und der Solidarität.“ Für Kinder und Jugendliche wendet die Stadt jeden fünften Euro auf. Um die Folgen von Corona für die Schwächsten abzumildern, erhöht sie die Sozialausgaben.

Der Gemeinderat verabschiedet den Haushalt am 24. Juni. Bürgerinnen und Bürger können bis 16. April online Anregungen abgeben. chb

Mehr Infos auf den Seiten 6/7

**Haushalt
2021/22**

S.6/7 ›

BÜRGERENTSCHEID

Land: Wolfsgärten geeignet

Werben für „Nein“ am 11. April

Das Land Baden-Württemberg und die Stadt Heidelberg werben gemeinsam für ein Ankunfts-Zentrum für Geflüchtete auf dem Areal Wolfsgärten. Sie treten für ein „Nein“ beim Bürgerentscheid am 11. April ein. „Ich freue mich auf die Entwicklung des neuen Standortes“, sagt der Leiter des Zentrums, Markus Rothfuß. Andreas Schütze, Amtschef des Innenministeriums, betonte, das Land wäre den Heidelbergern „sehr dankbar, wenn wir ein vorbildliches Ankunfts-Zentrum auf Wolfsgärten bauen dürften.“

S.5 ›

SICHERHEIT

Rückgang der Straftaten

Kooperation von Stadt und Land

8,8 Prozent weniger Straftaten im öffentlichen Raum, eine hohe Aufklärungsquote von 66 Prozent: Im dritten Jahr der Sicherheitspartnerschaft von Land und Stadt Heidelberg hat sich im vergangenen Jahr die Sicherheitslage weiter verbessert. Unter dem Namen „Sicher in Heidelberg“ kooperieren seit Februar 2018 die Partner, um die Kriminalität im öffentlichen Raum zu reduzieren und das Sicherheitsempfinden der Bürgerinnen und Bürger zu verbessern.

S.9 ›

PANDEMIE

Corona aktuell

Stadt liefert Selbsttests an Schulen

Bund und Länder haben sich auf eine weitere Verlängerung des Lockdowns bis 18. April geeinigt. Die Stadt verteilt Corona-Selbsttests an alle Heidelberger Schulen. Die Musik- und Singschule bietet seit dieser Woche wieder Einzelunterricht an. Rund 1.500 Tablets und Laptops stellt die Stadt derzeit den Lehrkräften an den 35 städtischen Schulen zur Verfügung. Im Kreisimpfzentrum wird seit dieser Woche wieder mit dem Impfstoff von AstraZeneca geimpft.

S.4 ›



Bündnis 90/Die Grünen

Manuel Steinbrenner

Baulandmanagement: Für mehr bezahlbaren Wohnraum für alle Bevölkerungsgruppen

Der Heidelberger Wohnungsmarkt ist durch eine ununterbrochen hohe Nachfrage und steigende Mieten stark angespannt. Preiswerter Wohnraum ist rar - insbesondere für Menschen mit geringem Einkommen und für Schwellenhaushalte. In einem gemeinsamen Antrag haben Grüne, SPD, Die Linke, GAL und Bunte Linke eine Reform des Baulandmanagements beantragt. Das Ziel: ein gerechterer und durchmischter Wohnungsmarkt in ganz Heidelberg! Es gibt viele gute Gründe, weshalb Menschen gerne in Heidelberg wohnen möchten, aber auch hohe Hürden, in Heidelberg eine geeignete und bezahlbare Wohnung zu finden. Der Grund ist, dass mehr Menschen in der Stadt wohnen wollen, als Wohnraum vorhanden ist. Die Stadt wächst und



Die Novellierung des Baulandmanagements bietet die Chance, eine Wohnwende einzuläuten, die diesen Namen auch verdient hat. (Foto Freundt)

das ist auch gut so. In fast allen Stadtteilen wurde in den letzten Jahren mit einer enormen Dynamik neuer Wohnraum geschaffen. Bis 2035 wird die Heidelberger Bevölkerung, insbesondere dank der Konversionsflächen, von aktuell ca. 160.000 auf bis zu 180.000 Personen anwachsen. In einer deutlich stärkeren Dynamik als die Bevölkerungszahl entwickeln sich jedoch auch die Immobilien- und Mietpreise. In einigen Stadtteilen steigen die Immobilienpreise jährlich (!) um bis 15%. Mit der

Novellierung des Baulandmanagements haben wir jetzt die Chance, hier entschlossen dagegenzusteuern und eine Wohnwende einzuläuten, die diesen Namen auch verdient hat. Wir sind davon überzeugt: Kluges und nachhaltiges Baulandmanagement ist das geeignete Instrument, um bezahlbaren Wohnraum für alle Bevölkerungsgruppen in Heidelberg zu schaffen, die soziale Durchmischung von Wohnquartieren zu gewährleisten und die städtebauliche Qualität zu sichern. Wir haben in ei-

ner gemeinsamen Initiative über die Parteigrenzen hinaus umfassende Neuerungen beantragt, um das Baulandmanagement zu reformieren. Mit dieser Neujustierung werden die strategischen Weichen für die verbindliche Schaffung von preisgebundenem und damit bezahlbarem Wohnraum vor allem für kleine Einkommen, Schwellenhaushalte und Wohngruppen in Heidelberg gestellt. Konkret heißt das: Die Fläche des bezahlbaren Wohnraums, die Höhe der ortsüblichen Vergleichsmiete, das Wohnzielgruppenkonzept sowie Kostenbeteiligungen, sonstige städtebauliche Maßnahmen und weitere Verpflichtungen werden künftig vor Beginn eines Bauprojektes als Gegenstand der Grundvereinbarung mit dem Bauträger vertraglich festgeschrieben.

Im Namen der Grünen-Fraktion danke ich allen beteiligten Parteien und politischen Gruppierungen für die gute und konstruktive Zusammenarbeit, aber auch allen Bürger*innen, die sich seit Jahren mit viel Herzblut für eine sozialere Wohnungspolitik in Heidelberg engagieren.

☎ 06221 58-47170

✉ geschaeftsstelle@gruene-fraktion.heidelberg.de



Die Heidelberger

Marliese Heldner

Großsporthalle

Im Februar konnten wir uns bei der Baustellenbegehung einen ersten Eindruck von diesem Schmuckstück für Heidelberg verschaffen. Ausgestattet für den Profi- und Breitensport bietet die Halle auch Trainingsmöglichkeiten für unsere Schulen und Vereine. Wenn erste Öffnungsperspektiven real werden, sind sie auf zusätzliche Flächen angewiesen. Hygiene- und Abstandsregeln lassen den gewohnten Ablauf im Sport nicht zu. Bereits im letzten Frühjahr haben Schulen und Vereine gute Konzepte dafür ausgearbeitet. Gerade in der aktuellen Lage ist Sport wichtig für einen Ausgleich und die Gesundheit. Wir haben die Verwaltung aufgefordert, die Halle so bald als möglich für Schulen und Vereine zu öffnen. Der Oberbürgermeister hat uns das zugesagt!

✉ info@dieheidelberger.de



Arbeitsgemeinschaft GAL/FWV

Judith Marggraf

Die IBA, PHV ... und die Flüchtlinge

In der RNZ hat Prof. Braum seine Idee von PHV als „Stadtteil der Vielfalt“ erläutert. Das Ankunftszentrum will er dort nicht, aber „es wird einen hohen Anteil an Anschluss-Wohnraum für Menschen mit Flüchtlingshintergrund geben“. Da wird (absichtlich?) geflissentlich etwas übersehen! Solange wir in Heidelberg ein Ankunftszentrum haben, solange genießen wir das sog. „LEA-Privileg“: Wir sind von der Zuweisung neuer „Geflüchteter“ befreit. Die IBA muss also keine Sorgen haben, dass benötigter Wohnraum von diesen Menschen okkupiert wird. Stattdessen kann Wohnraum für Gutverdiener, Mittelständler, Alleinerziehende und Schwellenhaushalte geschaffen werden. Gut so. Aber ein Ankunftszentrum hätte da auch noch Platz!

✉ info@gal-heidelberg.de



Die Linke

Zara Kızıltas

Aufstehen gegen Rassismus!

Am 21.03. war der Internationale Tag gegen Rassismus, vor dessen Hintergrund nun die Internationalen Wochen gegen Rassismus stattfinden. Diese sind so wichtig, da sich unser Kampf gegen Rassismus nicht auf einen Tag im Jahr beschränken darf. Als Fraktion DIE LINKE wollen wir am Donnerstag, den 25. März, um 19 Uhr mit dem Migrationsbeirat, den Kritischen Jurist*innen und Antirassismus-Aktivist*innen eine Diskussion zu „Racial Profiling - Wenn du wegen deiner Hautfarbe kontrolliert wirst“ führen. Mit Ihnen möchten wir darüber diskutieren, wieso solch eine diskriminierende und rassistische Praxis dennoch tagtäglich Anwendung findet. Nähere Informationen finden Sie unter <https://www.facebook.com/dielinke.heidelberg>.

✉ gemeinderat@dielinke-hd.de



FDP

Michael Eckert

Glaubwürdigkeit ...

... ist ein hohes Gut. Zusagen müssen eingehalten werden. Das gilt auch für den Anbau an das Marriott Hotel in Bergheim: Nach langer Diskussion, Bürgerbeteiligung etc. hat der Gemeinderat 2014/15 mit Zustimmung des OB alles genehmigt, nachdem die vom Gemeinderat geforderte Terrasse im Uferbereich von Herrn Ernst zugesagt worden war. Genau diese Terrasse darf jetzt nicht gebaut werden. Als Ersatz hat Herr Ernst sich verpflichtet, 400.000,-€ zu zahlen und den sog. PENTA-PARK aufzuwerten und zu pflegen. Die Zustimmung ist eigentlich nur eine Formalie. Jetzt plötzlich ist der OB dagegen, die Entscheidung wird vertagt. Heidelberg ist aber im Wort. Verlässlichkeit ist ein wichtiger Teil des Rechtsstaates.

Ihr Michael Eckert

✉ eckert@fdp-heidelberg.de



CDU

Dr. Jan Gradel

Die Weichen für die Zukunft stellen und klug wirtschaften

Liebe Heidelbergerinnen und Heidelberger, nun haben wir es schwarz auf weiß. Der vorläufige Haushalt 2021/22 wurde von Oberbürgermeister und Finanzdezernent vorgestellt. Erstmals müssen wir Kassenkredite zur Deckung der Kosten für das laufende Verwaltungsgeschäft aufnehmen. Das ist nur in Ausnahmesituationen statthaft. Die Corona-Pandemie ist endgültig bei Stadtverwaltung und Stadtbetrieben angekommen.

Dennoch soll es laut Stadtspitze keine Abstriche in den Bereichen Soziales, Kultur und Klimaschutz geben. Im Sozialbereich ist das richtig und der Situation geschuldet. Wir dürfen nicht zulassen, dass ein Teil der Gesellschaft abgehängt wird. Ansonsten darf es aber keine Denkverbote geben. Vielmehr geht es darum, klug

Schwerpunkte bei Zukunftsthemen zu setzen. Die CDU-Fraktion hält die Bereiche Wirtschaftsförderung, Bildung, Familie, Sport und Digitalisierung für besonders wichtig.

Handel und Wirtschaft gehen durch ein tiefes Tal. Wir müssen jetzt antizyklisch investieren. Besonders betroffenen Bereichen wie Einzelhandel, Hotellerie und anderen müssen wir helfen. Das ist weitsichtig, denn es geht darum, die wirtschaftliche und finanzielle Basis für Investitionen der Zukunft zu sichern. Liegt die Wirtschaft am Boden, wirkt sich das durch sinkende Steuereinnahmen und steigende Belastung der Sozialkassen zwangsläufig negativ auf den Sozialbereich, Kultur oder Sport aus. „Auf Pump“ können wir langfristig nicht leben.

Wir von der CDU rufen alle Betroffenen auf, uns ihre Vorstellungen für Projekte und Förderkulissen zu schildern. Wir wollen zuhören, miteinander reden, gemeinsam mit der Stadtgesellschaft nach vorne schauen und an der gemeinsamen Zukunft nach Corona arbeiten.

☎ 06221 58-47160

✉ info@cdu-fraktion-hd.de



SPD

Prof. Dr. Anke Schuster

Wie geht „Leben nachholen?“

Heute feiert mein Vater seinen 81. Geburtstag. Letztes Jahr wollte er seinen 80. groß feiern, doch der erste Lockdown 2020 machte alles zunichte. Damals tröstete ich ihn aufmunternd: „Dann feiern wir einfach nächstes Jahr!“. Jetzt ist nächstes Jahr und - es hat sich nichts verändert. Heute habe ich Mühe, ihn aufzuheitern mit „dann feiern wir eben nächstes Jahr“. Vor wenigen Wochen erreichte mich die Ankündigung unserer Freunde, dass sie die Feier zur Silberhochzeit, die eigentlich im Sommer 2020 stattfinden sollte, gleich auf Sommer 2022 verschieben - es hat ja keinen Sinn irgendetwas in diesem Jahr zu planen. Im Gespräch mit Studierenden in den letzten Tagen fällt immer wieder der Satz „das Corona-Jahr war ein verlorenes Jahr!“.

Drei Beispiele aus meinem ganz persönlichen Umfeld dafür, wie uns die Pandemie zusetzt. Sicher, wir sind dankbar, dass wir gesund geblieben sind. Und natürlich sind die Lockdowns und das Social Distancing wichtig und richtig - und ja, wir müssen jetzt durchhalten so kurz vor dem Ziel.

Und dennoch: Corona zehrt an uns allen, wir sind erschöpft. Es fehlt die menschliche Nähe, das gemeinsam Quasseln, das gesellige Miteinander. Zum Durchhalten braucht es Licht am Ende des Tunnels. Mut und Hoffnung macht da die Aussicht, spätestens im Herbst mit den Impfungen durch zu sein. 2022 könnte dann ein besonderes Jahr werden. Ein Jahr wieder voller Nähe, voller Begegnungen - voller Leben! Wie kann sich Heidelberg ganz konkret darauf vorbereiten? Wie können wir wieder in die neue Normalität zurückkommen? Auch darum wird es bei den Beratungen zum Doppelhaushalt der Stadt Heidelberg gehen.

☎ 06221 58-47150

✉ geschaeftsstelle@spd-fraktion.heidelberg.de



AFD

Sven Geschinski

Die Rechnung wird präsentiert ...

... für die Corona-Zwangsmaßnahmen, denn die Haushaltsberatungen haben begonnen. Auch mehr als ein Jahr nach dem Aufkommen des Wuhan-Virus hat man praktisch keine belastbaren Statistiken zur Ausbreitung zur Hand. Stattdessen stochert die Exekutive nach wie vor blind im Nebel umher und versetzt Einzelhandel und Gastronomie mit wirren Regeln den Todesstoß. Effekt im Haushalt: Städtische Zahlungen können z.T. nur noch mittels Kassenkrediten (sprich: Dispo) beglichen werden. Aussicht auf Besserung: null!

✉ stadtrat@sven-geschinski.de



Bunte Linke

Dr. Arnulf Weiler-Lorentz

Keine Neuversiegelung von Grünfläche - Straßenbahnbetriebshof auf altem Standort

Auf die bereits versiegelte Fläche zwischen Karl-Metz- und Emil-Maier-Straße passen nach Aussage des rnv-Bereichsleiters Infrastruktur Frank Dommasch alle 50 Bahnen, die die rnv in Zukunft betreiben will, zusätzlich 30 Busse. Deshalb lehnen wir eine dezentrale Abstellanlage in Rohrbach oder Wieblingen ab. Weitere Busse können im Erdgeschoss eines Hybridgebäudes auf dem Gelände der Alten Feuerwache unterkommen: Unten Busbahnhof, oben Kreativwirtschaft/Wohnungen.

✉ arnulf.lorentz@t-online.de



HD in Bewegung (HiB)

Waseem Butt

Bürger*innen als David gegen Goliath - daher wählen!

Goliath sind Verwaltung, Konservative und Grünen-Fraktion, die „Nein“ zu Umweltschutz sagen. David sind viele Bürger*innen: Sie haben mit Herzblut Stimmen gesammelt und abgegeben, um gegen Goliath einen Bürgerentscheid am 11.04. für ein umwelt- und menschengerechtes Ankunftscenter für Geflüchtete zu erzwingen. Goliath hat zwar Geld, Macht & Medien, um David zu erdrücken. Aber David kann und wird sich klug wehren: Deshalb ab sofort per Briefwahl mit „JA“ gegen den Standort Wolfsgärten abstimmen!

✉ stadtrat@waseembutt.de

Nächste öffentliche Sitzungen

Nachstehende digitale Sitzungen können im Rathaus, Marktplatz 10, verfolgt werden. Für die Öffentlichkeit werden begrenzt Besucherplätze vor Ort angeboten.

Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität: Mittwoch, 24. März, 17 Uhr

Ausschuss für Kultur und Bildung: Donnerstag, 25. März, 17 Uhr

🌐 www.gemeinderat.heidelberg.de

GEMEINDERAT ONLINE

Aktuelle Meldungen aus dem Gemeinderat und den Ausschüssen stehen unter www.gemeinderat.heidelberg.de.

Stadt beliefert Schulen mit Selbsttests

Corona aktuell: Verlängerung des Lockdowns – Maskenpflicht an Grundschulen – Tablets für Lehrkräfte

Bund und Länder haben sich in der Nacht auf Dienstag auf eine weitere Verlängerung des Lockdowns bis 18. April geeinigt. Der 1. April (Gründonnerstag) und der 3. April (Samstag) werden zusätzlich einmalig als „Ruhetage“ definiert. Es wurden Beschränkungen unter anderem für den Handel und Präsenz-Gottesdienste angekündigt. Die konkreten Regeln für Baden-Württemberg wird die Landesregierung in den kommenden Tagen festlegen.

› **Corona-Selbsttests für Schüler:** Die Stadt hat eine große Menge Corona-Selbsttests angeschafft. Seit Montag werden diese Tests, für die kein geschultes Personal nötig ist, an öffentliche und private Schulen verteilt. Damit steht Schülern im Präsenzunterricht in dieser Woche ein kostenloser und freiwilliger Test zur Verfügung. Auch für die kommende Woche ist das so geplant.



Über die Belastungen in der Corona-Pandemie und den Nutzen der städtischen Hilfe sprach Regina Kaiser-Götzman von der Bücherstube Tiefburg mit Marc Massoth von der Wirtschaftsförderung (l.) und Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner. (Foto Rothe)

› **Maskenpflicht auch an Grundschulen:** Das Land hat zum Wochenbeginn seine Corona-Verordnung geändert. Unter anderem ist nun in den Klassen 5 und 6 Wechselunterricht zugelassen. Das Tragen von medizinischer oder FFP2-Maske wurde auf die Grundschulen und weiterführenden Schulen für Schüler sowie Lehrkräfte erweitert. Die Ausnahme für Kinder von sechs bis einschließlich 14 Jahre bei der Maskenpflicht entfällt.

› **Unterricht an der Musikschule:** Die Musik- und Singschule bietet wieder Einzelunterricht an – solange die Inzidenz für Heidelberg unter 100 bleibt.

› **Tablets und Laptops für Schulen:** Rund 1.500 Tablets und Laptops stellt die Stadt den Lehrkräften der 35 städtischen Schulen bereit. Die Finanzierung erfolgt über Bundes- und Landesmittel.

› **Wieder Impfungen im KIZ mit Impfstoff von AstraZeneca:** Das Kreisimpfzentrum (KIZ) Heidelberg hat die Impfungen mit dem Impfstoff von AstraZeneca wieder aufgenommen. Alle Termine nach dem 22. März können wie vereinbart wahrgenommen werden.

› **Oberbürgermeister bei Betroffenen der Corona-Krise:** Die Bücherstube an der Tiefburg besuchte Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner vergangenen Freitag. Er erkundigte sich bei Inhaberin Regina Kaiser-Götzmann über die Auswirkungen der Corona-Krise auf ihr Geschäft. In der Bücherstube haben besonders viele Kundinnen und Kunden ihren „Dankeschein“ abgegeben. Pro abgegebenem Schein zahlt die Stadt zehn Euro Corona-Unterstützung an die jeweilige Einrichtung. (www.vielmehr.heidelberg.de)

› **Steigende Inzidenzzahlen:** Auch in Heidelberg sind die Inzidenzwerte zuletzt wieder gestiegen. Vergangenen Montag lag die Sieben-Tage-Inzidenz bei 71. red

Corona-Inf hotline der Stadt
06221 321 8212
www.heidelberg.de/coronavirus

Repräsentation von Minderheiten

Diskussion am 25. März

Wie kann die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen, die von Diskriminierung betroffen sind, gesichert werden? Auf diese und andere Fragen soll eine Online-Podiumsdiskussion am Donnerstag, 25. März, um 18 Uhr, Antworten liefern. Thema sind Minderheiten und ihre Repräsentation in einer Demokratie. Die Veranstaltung beginnt mit Grußworten von Bürgermeisterin Stefanie Jansen, Romani Rose, Vorsitzender des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma, und Prof. Dr. Frederek Musall, Stellvertretender Rektor der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg. Die Podiumsdiskussion wird im Anschluss online gestellt.

Anmeldung unter www.teilseiend.de/anmeldung-zur-veranstaltung

Konversion Südstadt: weitere Bebauung kommt

Gemeinderat beschließt letzten Bebauungsplanentwurf für Südstadt

Auf der rund 44 Hektar großen Konversionsfläche in der Südstadt – ehemalige Mark-Twain-Village/Campbell Barracks – ist in den vergangenen Jahren schon sehr viel passiert: Fast 1.000 Menschen leben bereits im Quartier und an allen Ecken wird gebaut. 2018 wurde für die beiden Flächen im Westen und im Süden eine Mehrfachbeauftragung mit fünf Architektur- und Planungsbüros durchgeführt. 2019 wurde der Bebauungsplanentwurf zum ersten Mal für die Bevölkerung ausgelegt. Der Gemeinderat hat in seiner jüngsten

Sitzung am 18. März dem Bebauungsplanentwurf für die letzten bisher unbebauten Flächen im Westen und Süden des Areals zugestimmt. Der Bebauungsplanentwurf wird nun zeitnah für die Öffentlichkeit ausgelegt. Geplant sind rund 400 Wohneinheiten nach dem wohnungspolitischen Konzept für die Konversionsfläche Südstadt, das zu 70 Prozent preisgünstigen Wohnraum vorsieht. Die Bebauung in MTV-West umfasst drei Wohnquartiere. Festgesetzt ist ein Allgemeines Wohngebiet. Die Neuordnung des Plangebietes MTV-Süd sieht drei Wohnhöfe mit einer dreibis fünfgeschossigen Bebauung vor. Im dritten Bereich – südlich der Stalungen – wird ein eingeschränktes Gewerbegebiet festgesetzt. Insgesamt sind hier zwei bis drei Kindertageseinrichtungen vorgesehen. tir

Landtagswahl

Ergebnis für Wahlkreis Heidelberg bestätigt

Der Kreiswahlausschuss hat in öffentlicher Sitzung am Donnerstag, 18. März, unter Leitung von Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner im Heidelberger Rathaus das Ergebnis der Landtagswahl 2021 im Wahlkreis 34 (Heidelberg) festgestellt. Im Vergleich zum vorläufigen amtlichen Ergebnis vom 14. März ist es nur zu geringfügigen Änderungen gekommen. Die Heidelberger Kandidatin der Grünen, Theresia Bauer, hat mit 41,66 Prozent der Stimmen erneut das Direktmandat im Wahlkreis 34 Heidelberg gewonnen. Die amtierende Wissenschaftsministerin setzte sich damit klar gegen ihre Mitbewerberinnen und Mitbewerber durch.

Ausführliche Informationen unter www.heidelberg.de/wahlen

Land und Stadt werben für Wolfsgärten



Die Stadt setzt sich für eine hohe Qualität des Ankunftsentrums auf den Wolfsgärten ein, beispielsweise in dieser Art mit Holzbauten. (Visualisierung Johannes Kaufmann Architektur)

Areal ermöglicht Neubau des Ankunftsentrums und Entwicklung von PHV

Das Land Baden-Württemberg und die Stadt Heidelberg werben gemeinsam dafür, das Areal Wolfsgärten für ein Ankunftszentrum für Geflüchtete zu nutzen. Sie treten für ein „Nein“ beim anstehenden Bürgerentscheid am 11. April ein. Der Leiter des Ankunftsentrums Markus Rothfuß erklärt: „Schon heute freue ich mich auf die Entwicklung

des neuen Standortes. Mit Blick auf das Areal in den Wolfsgärten bin ich mir sicher, dass wir in einem neuen und gut durchdachten Ankunftszentrum den dort untergebrachten Menschen einen angemessenen Aufenthalt ermöglichen können. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Ankunftszentrum benötigen eine sichere und langfristige Perspektive für ihre Arbeitsplätze.“

Heidelberg's Erster Bürgermeister Jürgen Odszuck betont: „Mit den Wolfsgärten bietet die Stadt beides: Eine sichere Perspektive für das Ankunftszentrum. Und eine sichere Perspektive für die Entwicklung von PHV als ökologisch wegweisenden Stadtteil für 10.000 Menschen.“

Bei einer digitalen Informationsveranstaltung der Stadt Heidelberg stellen Stadt und Land sowie Vertrauensleute des Bürgerentscheids Ihre Positionen vor. Dabei sagte Andreas Schütze, Amtschef des Stuttgarter Innenministeriums: „Die Wolfsgärten sind aus unserer Sicht ein sehr guter Standort. Wir wollen dort ein Ankunftszentrum für bis zu 2.000 Personen errichten. Das ist im Regelbetrieb völlig ausreichend und auf diesem Grundstück auch sehr gut möglich.“ Den Vorschlag, auf PHV die Unterkünfte auf einer kleineren Fläche zu platzieren und die Registrierung an anderer Stelle, erteilte Schütze eine klare Absage: „Das Ankunftszentrum lebt von dieser engen Verbindung.

Eine Trennung würde die hervorragende Funktionsweise des Zentrums kaputt machen.“ Das Land, betonte Schütze, wäre den Bürgerinnen und Bürgern Heidelbergs „zu tiefem Dank verpflichtet, wenn wir ein vorbildliches Ankunftszentrum auf den Wolfsgärten bauen dürften.“ sba

 www.heidelberg.de/wolfsgaerten

„Digitale Gespräche“ zum Ankunftszentrum

- Zum Neubau des Ankunfts-zentrums bietet die Stadt „Digitale Gespräche“ an.
- › **Mittwoch, 24. März, 19.30 Uhr**, mit Markus Rothfuß, Leiter des Ankunfts-zentrums
 - › **Freitag, 26. März, 18 Uhr**, mit Heidelberg's Klimabürgermeister Raoul Schmidt-Lamontain
 - › **Dienstag, 30. März, 19 Uhr**, mit Heidelberg's Erstem Bürgermeister Jürgen Odszuck

Zudem spricht IBA-Direktor Michael Braum am Mittwoch, 24. März, 19 Uhr, im „PHV-Talk“ mit Pascal Baumgärtner über dessen Sicht auf den neuen Stadtteil PHV. (Mehr dazu auf Seite 12).

 „Digitale Gespräche“ live auf Youtube auch über www.heidelberg.de

SNP dome: Sponsorenlogos sind montiert

Großsporthalle: SNP Schneider-Neureither & Partner Namensgeber

Der Name der neuen Heidelberger Sportarena an der Speyerer Straße ist nun deutlich sichtbar: Zwei große Logos sind am Gebäude montiert. Das Softwareunternehmen SNP Schneider-Neureither & Partner SE hatte Anfang 2020 eine Vereinbarung über die Namensgeber- und Partnerschaftsrechte unterzeichnet. „Es freut mich sehr, dass wir mit dem SNP dome die Sport- und Kulturlandschaft auch weiterhin mit-

gestalten und den Teamsport aktiv fördern können“, erklärt Michael Eberhardt, CEO von SNP.

An 260 Tagen im Jahr steht der SNP dome für den Schul- und Vereinssport als Trainings- und Wettkampfort zur Verfügung. Darüber hinaus werden die MLP Academics Heidelberg und die Rhein-Neckar Löwen hier Spiele austragen. Der Regelbetrieb mit dem Schul- und Vereinssport kann nach den Osterferien beginnen, sofern es die aktuelle Situation zulässt.

Die Bau- und Servicegesellschaft mbH (BSG), eine Tochter der städtischen GGH, übernimmt als Eigentümerin den Betrieb und das gesamte Betreibermanagement. red



SNP dome steht jetzt groß an der neuen Großsporthalle. Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner, Michael Eberhardt, CEO von SNP, und BSG-Geschäftsführer Peter Bresinski (v.l.) präsentieren das neue Logo. (Foto GGH/Buck)

Haushaltsentwurf: 194 Millionen Euro für Investitionen in Zukunftsbereiche

Haushalt 2021/22: OB Würzner brachte Vorschlag der Verwaltung in den Gemeinderat ein

Die Stadt plant 2021/22 Investitionen insbesondere für Bildung und Familien, Kinder und Jugendliche, Schulen und Kitas, Klimaschutz und Nachhaltigkeit.



Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner

Schulen: Mit 21,9 Millionen Euro sind an acht Schulen größere Maßnahmen geplant, unter anderem Hölderlin- und Bunsen-Gymnasium, Waldparkschule. Die Planungen für den Schulcampus Mitte werden fortgesetzt.
› **Kitas:** Für 14,9 Millionen werden vier Kitas umgebaut (Emmertgrund), erweitert (Handschuhsheim) und neu gebaut (Kirchheim, Rohrbach). Für zwei Kitas gibt es Planungen.
› **Kinder und Jugendliche:** Für sie wendet die Stadt jeden fünften Euro auf (285 Millionen). Der Neubau des



Das Haus der Jugend erhält einen Neubau. 4,5 Millionen Euro sind dafür im Haushalt vorgesehen. (Foto Dittmer)

Hauses der Jugend wird abgeschlossen (4,5 Millionen). In Spielplätze und Grünanlagen investiert die Stadt zusätzlich zur Unterhaltung rund 1,7 Millionen.
› **Klimaschutz:** Die Stadt unterstützt den Ausbau von Photovoltaik und Wärmedämmung (3 Millionen). Der ÖPNV wird mehrfach gefördert, unter anderem erhält die rnv 24,3 Millionen. Für Verbesserungen etwa im Nahverkehr und im Neuenheimer Feld sind 3,9 Millionen vorgesehen.

› **Infrastruktur und Radwege:** Mit 20,7 Millionen saniert die Stadt unter anderem Straßen und Brücken und steigert die Verkehrssicherheit. Für Radfahrer stehen weitere 6,6 Millionen bereit, zum Beispiel für das Fahrradparkhaus Hauptbahnhof-Nord, Radwegeschnellprogramm und Abstellanlagen.
› **Kultur:** 7,4 Millionen Euro fließen in Baumaßnahmen wie den Karlsruhbahnhof. 98,5 Millionen Euro stehen für laufende Ausgaben bereit.

› **Sport:** Das Turnzentrum wird erweitert und die Hospital-Halle saniert (5 Millionen Euro). Weitere 5 Millionen sind jährlich für Sportvereine und Unterhaltung der Anlagen und Hallen eingeplant.
› **Vorhaben Dritter:** Mit 18,4 Millionen Euro unterstützt die Stadt Vorhaben von Kirchen, Vereinen und anderen Einrichtungen.
› **Soziales und Gesundheitsschutz:** Die Sozialausgaben werden auf 102,5 Millionen Euro im Jahr erhöht. Freie Träger erhalten laufende Zuschüsse von 299 Millionen – rund 20 Millionen mehr als bisher. Für die Beschaffung von Masken, Impftaxis für Senioren und Schnelltests gibt es 2,5 Millionen.
› **Wirtschaft:** Im Heidelberg Innovation Park entstehen Perspektiven für innovative Unternehmen. Bereits über 20 mit 150 Arbeitsplätzen sind dort ansässig.
› **Ergebnishaushalt:** Laufenden Einnahmen von (2021) 662 und (2022) 666 Millionen Euro stehen Ausgaben von 714 und 735 Millionen gegenüber. Ein Ausgleich gelingt nur dank Rücklagen. Die Investitionen müssen überwiegend über Kredite (158,2 Millionen) finanziert werden. Der Schuldenstand wächst voraussichtlich auf 364,7 Millionen Euro bis Ende 2022. chb

www.heidelberg.de/haushalt



Hohe Investitionen fließen in den Erhalt der Verkehrsinfrastruktur. Mit dem Ausbau des Radwegesystems und Angebotsanpassungen und Qualitätsverbesserungen im ÖPNV stärkt die Stadt die klimafreundliche Mobilität. (Foto Rothe)

„Wir investieren mit Augenmaß“

Kämmerer Hans-Jürgen HeiB über den Haushaltsentwurf 2021/22



Hans-Jürgen HeiB

Wie stark trifft die Corona-Krise die

Stadtkasse?
Hans-Jürgen HeiB Einnahmenverluste und Kostensteigerungen haben dazu geführt, dass der Stadt im vergangenen Jahr über 100 Millionen Euro fehlten. Durch Hilfspakete von Bund und Land konnte das Minus deutlich verringert werden. Weitere 20 Millionen Euro konnten wir aus Rücklagen kompensieren. Hier kommt uns zugute, dass wir in den vergangenen Jahren sehr gut gewirtschaftet haben. Wir brauchen dennoch erstmals seit Jahrzehnten Kredite, um das laufende Geschäft zu finanzieren.

Was bedeutet das für den Haushalt 2021/22?
HeiB Wir investieren weiter, aber mit Augenmaß. Gemeinsam mit dem Gemeinderat haben wir im Oktober insgesamt 17 Projekte auf das Jahr 2023 oder später geschoben. Dadurch konnten wir die geplanten Investitionen im neuen Haushalt entsprechend senken. Nach wie vor werden wir unserer Rolle als „Konjunkturmotor“ gerecht. Das aktuelle Investitionsvolumen orientiert sich am Leistbaren – auch im Hinblick auf die personellen Kapazitäten.

Wieso ist es wichtig, jetzt in der Krise zu investieren?
HeiB Wir müssen nach vorne blicken und unsere Stadt auch für die Zeit nach der Krise gut aufstellen. Heidelberg soll für Familien attraktiv bleiben und sich weiterentwickeln können. Deswegen investieren wir vor allem in die Zukunft und die kommenden Generationen – in Familien, Kinder und Jugendliche, Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Wir müssen die Investitionen zu einem Großteil über Kredite finanzieren, schaffen damit aber bleibende Werte: moderne Schulen und Kitas, einen leistungsfähigen Nahverkehr, Kultureinrichtungen und Sportanlagen und vieles mehr, was eine Stadt auszeichnet. chb

! Haushalt in Kürze

Städtischer Doppelhaushalt

Alle zwei Jahre legt die Stadtverwaltung dem Gemeinderat den Haushaltsplanentwurf für die kommenden beiden Jahre vor. Dieser wurde nach intensiven Planungsgesprächen mit den Fachämtern, den Dezerenten und dem Oberbürgermeister erstellt. Die Beratungen zum neuen Doppelhaushalt wurden aufgrund der Corona-Pandemie vom Herbst 2020 in das Frühjahr 2021 verschoben.

Anregungen online möglich

Bürgerinnen und Bürger haben noch bis 16. April 2021 die Möglichkeit, schnell und einfach auf der städtischen Internetseite ihre Anregungen zum Haushaltsentwurf abzugeben. Die Eingaben werden gesammelt und dem Gemeinderat im Rahmen der Haushaltsberatungen anonym, ohne Nennung von Namen und E-Mail-Adressen, vorgelegt. Auf der Internetseite finden Interessierte auch die Haushaltsreden von Oberbürgermeister Prof. Würzner und Finanzbürgermeister HeiB sowie den knapp 1.000 Seiten umfassenden Haushaltsentwurf.

www.heidelberg.de/haushalt

So geht es weiter

Im nächsten Schritt der Haushaltsberatungen erfolgt die Einbringung der Änderungsanträge: Die Stadträtinnen und Stadträte werden am 6. Mai öffentlich ihre Positionen darstellen und im Anschluss über Änderungen den Entwurf der Verwaltung modifizieren. Die Verabschiedung des Haushalts 2021/22 durch den Gemeinderat ist am 24. Juni 2021 geplant.

OB Würzner zu ...

... sozialem Zusammenhalt: „Wir helfen Menschen, die auf soziale Unterstützung angewiesen sind. Wir ermöglichen Angebote für Kinder und Jugendliche, wir helfen Kulturschaffenden, fördern Angebote vom Breitensport bis zum Bildungsprogramm für Senioren. Hunderte von Partnern, die uns dabei helfen, sind gerade jetzt in der Pandemie Gold wert.“
... Mobilität: „Heidelberg hat einen der umweltfreundlichsten Verkehrsmixe bundesweit. Darauf wollen wir aufbauen.“
... bezahlbarem Wohnen: „Wir entwickeln mit Partnern wie der städtischen Wohnungsbau-Gesellschaft GGH und der Sparkasse große und kleinere Flächen. Und können so viel bezahlbaren Wohnraum anbieten.“

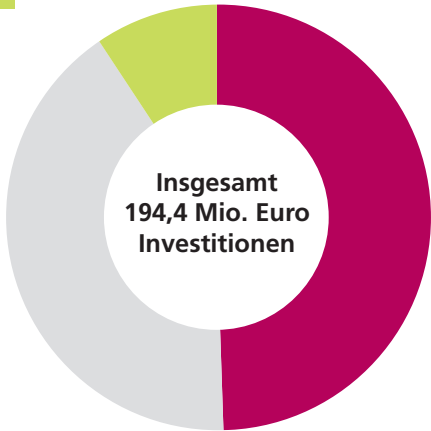
Geplante Investitionen 2021/2022

18,4 Mio. Euro Investitionszuschüsse an Dritte wie Kirchen und Vereine:

davon u.a.:
5,0 Mio. Euro Sanierung/Neubau von Kitas
7,8 Mio. Euro Städtische Sanierungsgebiete
3,0 Mio. Euro Förderprogramm Rationelle Energieverwendung
1,5 Mio. Euro Mobilitätsnetz und Regional-/ S-Bahn
0,4 Mio. Euro Sport

74,9 Mio. Euro Erwerb von beweglichem und unbeweglichem Vermögen:

Fahrzeuge, Betriebsgeräte, Grundstücke, Gebäude, Finanzvermögen, etc.



101,1 Mio. Euro städtische Baumaßnahmen

davon u.a.:
37,3 Mio. Euro Tiefbau-/Infrastrukturmaßnahmen: zum Beispiel Straßen und Brücken, öffentlicher Nahverkehr, Radwege, Verkehrssicherheit
21,9 Mio. Euro Schulsanierungen und -erweiterungen: zum Beispiel Hölderlin-Gymnasium, Waldparkschule
14,9 Mio. Euro Kitas: zum Beispiel Neubau Stettiner Straße und Breisacher Weg, Umbau Forum 3, Erweiterung Furtwänglerstraße
11,9 Mio. Euro Kulturelle Einrichtungen: Karlsruhbahnhof, Mark Twain Center, Haus der Jugend
8,1 Mio. Euro Sport-, Freizeit- und Grünanlagen: zum Beispiel Turnzentrum, Kinderspielflächen, Klimawäldchen

Mit 101,1 Millionen Euro fließt mehr als die Hälfte der Investitionen in städtische Baumaßnahmen, insbesondere in die Infrastruktur mit Nahverkehr und Radangeboten sowie in Schulen, Kitas, Kultur-, Sport- und Freizeiteinrichtungen. (Grafik ServiceDesign; Zahlen: Stadt HD)

Eine fahrradfreundliche Stadt

Fahrradklima-Test
2020: Heidelberg auf
Platz drei unter Städten
vergleichbarer Größe

Heidelberg ist fahrradfreundlich. Das zeigt der Fahrradklima-Test 2020 des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC), dessen Ergebnisse jetzt vorgestellt wurden. Heidelberg erreichte in puncto Fahrradfreundlichkeit bundesweit den dritten Platz unter Städten vergleichbarer Größe, hinter Göttingen und Erlangen. 2018 befand sich Heidelberg noch auf Platz 4, 2016 auf Platz 7. Landesweit kletterte Heidelberg auf die Spitzenposition. Positiv bewerteten die knapp 1.000 Teilnehmenden an der Umfrage

- › das gute Angebot öffentlicher Leihfahrräder,
- › die Fahrradmitnahme im öffentlichen Nahverkehr,
- › die vielen für Radfahrende geöffneten Einbahnstraßen,
- › die gute Erreichbarkeit des Stadtzentrums,
- › dass alle Generationen Rad fahren.

Handlungsbedarf sahen die Teilnehmenden bei folgenden Punkten:



Positiv bewerteten die Teilnehmenden am Fahrradklima-Test das gute Angebot an Leihfahrrädern in Heidelberg. (Foto Stadt HD)

- › Fahrraddiebstahl,
- › Konflikte mit Fußgängern,
- › Abstellanlagen.

Heidelberg erzielte eine Gesamtbewertung von 3,5 – eine leichte Verbesserung gegenüber 2018 und 2016. Bundesweit erreichten Städte vergleichbarer Größe durchschnittlich einen Wert von 4,1. Für Bürgermeister Raoul Schmidt-Lamontain zeigen die Ergebnisse, „dass die Bürgerinnen und Bürger das Engagement beim Radverkehr wahrnehmen und gutheißen. Sie weisen aber auch Schwachstellen auf, die wir noch verbessern müssen.“

Heidelberger Rad-Offensive

33 Prozent aller Wege in Heidelberg werden radelnd zurückgelegt, landesweit ist das Spitze. Um noch mehr Verkehrsteilnehmer aufs Rad zu locken, geht die Stadt aktuell in die Offensive: Wichtigster Baustein: eine zusätzliche Rad-Achse von Heidelbergs Süden ins Neuenheimer Feld. Zu Spitzenzeiten sind hier täglich rund 14.000 Radfahrende unterwegs.

cca

 www.heidelberg.de/fahrradfreundlich

Schutz der Bäume

Optimierte Bauplanung soll Erhalt sichern

Immer wieder müssen bei Bauprojekten erhaltenswerte Bäume weichen. Jüngst war es eine Linde in der Südstadt, deren baubedingte Fällung für Unmut sorgte. Die Stadtverwaltung hat grundsätzlich das Ziel, Bestandsbäume, wo immer es geht, zu erhalten. Sie arbeitet an einem neuen Prozesspapier, damit der Schutz weiter verbessert wird. Lässt sich eine Fällung nicht vermeiden, soll die Öffentlichkeit früh informiert werden. „Wir kämpfen wirklich um jeden Baum – jeder einzelne ist für das Mikroklima in der Stadt gut. Doch es gehen aus unterschiedlichen Gründen noch immer zu viele Bäume im Laufe des Planungs- und Bauprozesses verloren“, betont Bürgermeister Raoul Schmidt-Lamontain und erläutert: „Deshalb erarbeiten wir aktuell ein Konzept, wie wir unsere Prozesse verbessern und damit den Schutz von Bäumen stärken können.“ Grundsätzlich stehe er aber zu dem Leitsatz: Innenentwicklung vor Außenentwicklung, so der Bürgermeister weiter. „In einer wachsenden Stadt mit viel Wohnungsbau, Gewerbeflächen und Verkehrsbauvorhaben lassen sich Baumfällungen nicht immer vermeiden. Aber das müssen wir dann verlässlich und frühzeitig erklären und kommunizieren.“



Fünf neue E-Ladestationen

Fünf neue klimafreundliche Zapfsäulen für E-Mobilität hat die Heidelberger Energiegenossenschaft (HEG) kürzlich in Betrieb genommen. Damit gibt es in der Stadt aktuell mehr als 100 Ladepunkte. Aus den neuen HEG-Säulen in der Rheinstraße, am Bahnhof Wieblingen/Pfaffengrund und am Bahnbetriebswerk fließt ausschließlich Ökostrom. Das gilt auch für die mittlerweile 76 Ladesäulen der Stadtwerke Heidelberg. Die Stadt fördert den Ausbau von Ladestationen mit Ökostrom. (www.heidelberg.de/foerderprogramm) (Foto Mundt/HEG)

Mehr Strom vom Dach

Neue Photovoltaik-Förderung der Stadt wird angenommen

Seit Januar 2021 fördert die Stadt Heidelberg Photovoltaik-Anlagen auf Dachflächen, Gründächern und Fassadenflächen. Im Januar und Februar sind bereits 30 Anträge eingereicht worden.

Die Förderung ist ein Resultat des 2019 beschlossenen Klimaschutz-Aktionsplans der Stadt (www.heidelberg.de/masterplan100). Der Aktionsplan definiert als Ziel eine zusätzliche Photovoltaik-Leistung von 25 Megawatt bis zum Jahr 2025. Um das Klimaschutz-Ziel zu erreichen, müssen in Heidelberg jährlich etwa fünf Megawatt zugebaut werden. Dies entspricht Einsparun-

gen von 2.500 Tonnen CO₂ pro Jahr. Gefördert werden Anlagen

- › auf **Flach- und Schrägdächern** mit 100 Euro/kWp (also pro Kilowattpeak) bis zu einer Maximalförderhöhe von 10.000 Euro.
- › auf **Gründächern**: Auf viel begrüntem Flachdächern wird die Förderung gestaffelt – 250 Euro/kWp bis zu einer Leistung von einschließlich 30 kWp und 150 Euro/kWp ab einer Leistung von 30 kWp bis einschließlich 100 kWp. Die Maximalförderhöhe beträgt 18.000 Euro.
- › an **Fassadenflächen**: Mit 200 Euro/kWp bis zu einer Maximalförderhöhe von 10.000 Euro.

Informationen zu den Förderrichtlinien gibt es im Internet.

cca

Kostenlose Sonnenstrom-Hotline
06221 58-18141
 www.heidelberg.de/foerderprogramm

Partner für mehr Sicherheit

„Sicher in Heidelberg“: Kooperation von Stadt und Land sorgt auch im dritten Jahr für Rückgang von Straftaten

Die Stadt Heidelberg und das Land Baden-Württemberg ziehen nach drei Jahren Sicherheitspartnerschaft eine positive Bilanz: So hat sich 2020 und damit im dritten Jahr in Folge die Sicherheitslage weiter verbessert. Die Partnerschaft „Sicher in Heidelberg“ setzt auf eine enge Einsatzabstimmung zwischen Polizeibeamten und dem Kommunalen Ordnungsdienst (KOD) der Stadt. Innerhalb des dritten Jahres wurden

- › insgesamt rund 6.700 Polizeibeamtinnen und -beamte eingesetzt
- › 78 Personen wurden festgenommen und 341 Strafverfahren eingeleitet.
- › der KOD sorgt – personell verstärkt – aktuell mit 16 Kräften in einem Zwei-Schichten-Modell für Sicherheit.
- › der KOD hat über 11.000 Personenkontrollen durchgeführt und weit über tausend Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet.



Videoüberwachung am Hauptbahnhof: Gegenüber 2019 sank in Heidelberg in vielen Bereichen die Zahl der Straftaten. Stadt und Land führen das auch auf ihre Sicherheitspartnerschaft zur Senkung der Kriminalität im öffentlichen Raum zurück. (Foto Polizei)

Seit Beginn der Sicherheitspartnerschaft ist es gelungen, einen Rückgang der Gesamtkriminalität um 18 Prozent im Stadtgebiet Heidelberg zu erreichen. In einzelnen Deliktsfeldern waren teils signifikante Rückgänge gegenüber 2019 zu verzeichnen.

- › So ging beispielsweise die Zahl der Taschendiebstähle 2020 im Ver-

gleich zum Vorjahr um fast 40 Prozent zurück.

- › Die Zahl der sexuellen Belästigungen sank von 34 auf 25 Fälle.
- › Im Bereich der Altstadt, des Hauptbahnhofs und der Neckarwiese sind starke Rückgänge der Kriminalitätsfallzahlen zu verzeichnen.

Angesichts dieser Zahlen freut sich Innenminister Thomas Strobl,

„dass es uns in Heidelberg mit der Sicherheitspartnerschaft auch im dritten Jahr in Folge gelungen ist, die Sicherheitslage weiter zu verbessern“. Auch Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner sieht „deutliche Erfolge“, auch wenn „man die Bilanz des vorigen Jahres im Kontext der Corona-Pandemie betrachten muss.“ stö



Rotary spendet drei neue Weiden

Einen der markantesten Bäume auf der Neckarwiese hatte das Sturmtief „Kirsten“ im August 2020 so schwer geschädigt, dass er gefällt werden musste: die über 50 Jahre alte Trauerweide nahe der Ernst-Walz-Brücke. Dank einer Spende des „Rotary Club Heidelberg-Neckar“ und der Jugendorganisation Rotaract Heidelberg-International gibt es jetzt Ersatz durch drei neue Weiden in der Nähe des Standorts des alten Baums. Insgesamt haben die neuen Bäume einen Wert von etwa 2.500 Euro. (Foto Stadt HD)

Dokumentationszentrum Deutscher Sinti und Roma

Einrichtung in der Altstadt soll erweitert werden

Das Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma in der Altstadt soll erweitert und ein Teil der vorhandenen Gebäude behutsam ersetzt werden. Für den dafür notwendigen neuen Bebauungsplan hat der Gemeinderat am 18. März bei zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung den Aufstellungsbeschluss gefasst. Der Um- und Neubau des Zentrums ist ein Projekt der Internationalen Bauausstellung Heidelberg (IBA). Acht Architekturbüros sollen jetzt im Wettbewerb Entwürfe erarbei-

ten. Diese werden zum Abschluss öffentlich ausgestellt. Zum Projekt ist auch Bürgerbeteiligung vorgesehen.

Forschungseinrichtung, Erinnerungsstätte und Ort der Begegnung

Das Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma wurde zu Beginn der 1990er Jahre mit Unterstützung der Stadt Heidelberg eingerichtet. Neben seiner Funktion als Forschungseinrichtung und Erinnerungsstätte ist das Zentrum ein Ort der Begegnung und des Dialogs – insbesondere zu Menschenrechtsfragen. Es präsentiert die Kultur der Sinti und Roma in eigenen Veranstaltungsreihen. red

 www.sintiundroma.de

ORTSÜBLICHE BEKANNTMACHUNG

Satzungsbeschluss für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften „Wieblingen – In der Gabel 7-9“

Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat in öffentlicher Sitzung am 17. Dezember 2019 gemäß § 10 des Baugesetzbuchs (BauGB) in Verbindung mit § 4 der Gemeindeordnung (GemO) den vorhabenbezogenen Bebauungsplan „Wieblingen – In der Gabel 7-9“ sowie die örtlichen Bauvorschriften gemäß § 74 der Landesbauordnung (LBO) in Verbindung mit § 4 GemO als Satzung beschlossen. Dieser Beschluss wird hiermit gemäß § 10 Absatz 3 des BauGB ortsüblich bekannt gemacht. Die Grenze des Geltungsbereichs des vorhabenbezogenen Bebauungsplans mit örtlichen Bauvorschriften ist dem abgedruckten Lageplan zu entnehmen.



Mit dieser Bekanntmachung treten der vorhabenbezogene Bebauungsplan und die örtlichen Bauvorschriften gemäß § 10 Absatz 3 BauGB in Kraft.

Jedermann kann den vorhabenbezogenen Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften und die Begründung im Technischen Bürgeramt der Stadt Heidelberg einsehen und Auskunft über den Inhalt erhalten. Bedingt durch die Corona-Pandemie gibt es beim Technischen Bürgeramt für Besucherinnen und Besucher **aktuell** keine Öffnungszeiten ohne Termin. Eine Einsichtnahme in die Planunterlagen im Technischen Bürgeramt ist somit **ausschließlich** nach **vorheriger terminlicher Absprache** unter der Telefonnummer 06221 - 58 25150 oder per E-Mail unter bauberatung@heidelberg.de möglich.

Technisches Bürgeramt

Verwaltungsgebäude Prinz Carl, EG

Kornmarkt 1, 69117 Heidelberg

Telefonische Erreichbarkeit

(vorbehaltlich Änderungen)

Montag	8.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag	8.00 bis 16.00 Uhr
Mittwoch	8.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstag	8.00 bis 17.30 Uhr
Freitag	8.00 bis 12.00 Uhr

Gemäß § 215 Absatz 1 BauGB werden unbeachtlich

1. eine nach § 214 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 bis 3 beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Absatz 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
3. nach § 214 Absatz 3 Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs, wenn

sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt Heidelberg unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Hinweis:

Eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg oder aufgrund der beim Zustandekommen dieser Satzung, mit Ausnahme der Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung, ist gemäß § 4 Absatz 4 und 5 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg unbeachtlich, wenn nicht der Bürgermeister dem Beschluss nach § 43 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat oder wenn nicht vor Ablauf eines Jahres nach Bekanntmachung die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder wenn nicht die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist. Ist eine Verletzung in der beschriebenen Art geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Heidelberg, den 10. März 2021

Stadt Heidelberg, Stadtplanungsamt

ORTSÜBLICHE BEKANNTMACHUNG

Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften „Südstadt -Konversion Teil 1: Mark-Twain-Village Südost“

Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat in öffentlicher Sitzung am 17.12.2019 gemäß § 10 Absatz 1 des Baugesetzbuchs (BauGB) in Verbindung mit § 4 der Gemeindeordnung (GemO) den Bebauungsplan „Südstadt - Konversion Teil 1: Mark-Twain-Village Südost“ sowie die örtlichen Bauvorschriften gemäß § 74 der Landesbauordnung (LBO) in Verbindung mit § 4 GemO als Satzung beschlossen. Dieser Beschluss wird hiermit gemäß § 10 Absatz 3 BauGB ortsüblich bekannt gemacht. Die Grenze des Geltungsbereichs des Bebauungsplans mit örtlichen Bauvorschriften ist dem abgedruckten Lageplan zu entnehmen.



Mit dieser Bekanntmachung treten der Bebauungsplan und die örtlichen Bauvorschriften gemäß § 10 Absatz 3 des Baugesetzbuchs (BauGB) in Kraft.

Jedermann kann den Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften, die Begründung und die zusammenfassende Erklärung im Technischen Bürgeramt der Stadt Heidelberg einsehen und Auskunft über

Heidelberg

Bei der **Stadt Heidelberg** sind folgende Stellen zu besetzen:

Bei der **Abfallwirtschaft und Stadtreinigung** sind in der Abteilung Werkstätten für den Bereich der Elektro- und Feinwerktechnischen Werkstatt zum nächstmöglichen Zeitpunkt zwei Stellen als

Elektronikerin/Elektroniker (m/w/d) (Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik)

unbefristet in Vollzeit zu besetzen. Die Bezahlung erfolgt aus Entgeltgruppe 6 des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD-V). Je nach Aufgabenentwicklung ist bei entsprechender Bewährung eine Perspektive nach Entgeltgruppe 7 TVöD-V nicht ausgeschlossen.

Beim **Landschafts- und Forstamt** ist in der Abteilung Forst zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als

Sachbearbeiterin/Sachbearbeiter Forstverwaltung (m/w/d)

im Sachgebiet Verwaltung zu besetzen. Die Bezahlung erfolgt nach Besoldungsgruppe A 8 Landesbesoldungsgesetz Baden-Württemberg (LBesGBW) beziehungsweise Entgeltgruppe 8 des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD-V).

Beim **Amt für Schule und Bildung** ist zum 01.07.2021 eine Stelle als

Sachbearbeiterin/Sachbearbeiter (m/w/d)

im Sachgebiet Bauangelegenheiten/Grundstücksbewirtschaftung/
Schulhausmeister

im Umfang von 50 bis 100 % zu besetzen. Die Bezahlung erfolgt nach Entgeltgruppe 8 TVöD-V beziehungsweise A 8 LBesGBW. Die Beschäftigung erfolgt zunächst befristet für ein Jahr mit der Perspektive auf eine unbefristete Weiterbeschäftigung bei Bewährung.

Beim **Amt für Schule und Bildung** ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als

Ingenieurin/Ingenieur (m/w/d) oder Technikerin/Techniker (m/w/d) oder Meisterin/Meister (m/w/d)

mit der Zuständigkeit für alle amtsbezogenen sicherheitsrelevanten Aufgabenstellungen in Vollzeit zu besetzen.

Die Bezahlung erfolgt nach Entgeltgruppe 11 TVöD-V. Die Beschäftigung erfolgt zunächst befristet für ein Jahr. Bei vorzeitiger Bewährung kann eine unbefristete Weiterbeschäftigung erfolgen.

Das **Jobcenter Heidelberg** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

Sachbearbeiterin/Sachbearbeiter (m/w/d) im Bereich Unterhalt

in Teilzeit mit 25 Wochenstunden. Die Bezahlung erfolgt in Entgeltgruppe 9c des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD-V) beziehungsweise in Besoldungsgruppe A 10 Landesbesoldungsgesetz Baden-Württemberg (LBesGBW).

Sachbearbeiterin/Sachbearbeiter (m/w/d) im Bereich Bildung und Teilhabe

in Vollzeit. Die Bezahlung erfolgt in Entgeltgruppe 8 des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD-V) beziehungsweise in Besoldungsgruppe A 8 Landesbesoldungsgesetz Baden-Württemberg (LBesGBW).

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit aussagekräftigen Unterlagen inklusive einschlägiger Abschluss- und Arbeitszeugnisse bis zum Ende der jeweiligen Bewerbungsfrist auf unserer Homepage online unter

www.heidelberg.de/stellenausschreibungen.

Hier finden Sie auch die detaillierte Stellenausschreibung mit den notwendigen Qualifikationen sowie weiteren Informationen.

Eine Stunde abschalten für den Klimaschutz

Am 27. März ist weltweiter Earth-Hour-Day

Licht aus. Klimaschutz an. Unter diesem Motto startet dieses Jahr die weltweit größte Klimaschutzaktion. Am Samstag, den 27. März 2021, schalten weltweit Tausende Städte von 20.30 bis 21.30 Uhr zur Earth Hour für eine Stunde die Beleuchtung von Gebäuden und Sehenswürdigkeiten aus. Auch Heidelberg beteiligt sich wieder – schon im elften Jahr: Prominente Orte wie die Heiliggeistkirche, das Schloss oder die Alte Brücke stehen dann für eine Stunde im Dunkeln. Die 60 Minuten im Zeichen des Klimaschutzes sind der perfekte Anlass, um sich der Thematik bewusst zu werden und sich darüber auszutauschen, was wir tun können, um die Umwelt und das Klima zu schützen. Auch alle Privatpersonen sind eingeladen, an der Aktion teilzunehmen und um 20.30 Uhr das Licht auszuschalten.



Am Samstag unbeleuchtet: Als Zeichen für den Klimaschutz schalten Stadt und Stadtwerke Heidelberg an prominenten Gebäuden wieder für eine Stunde das Licht aus.

Heidelberger Schulen aktiv

In diesem Jahr machen erstmals die *Bildung für Nachhaltigkeit* (BNE)-Team-Schulen mit und rufen gemeinsam zur Teilnahme auf. Mit coronakonformen Ideen werben sie für Aktionen, etwa für ein Candle-Light-Dinner oder einen Brettspiele-Abend bei Kerzen-

schein mit der Familie. So wollen auch die Schülerinnen und Schüler darauf aufmerksam machen, dass jeder seinen Teil beitragen kann.

Nächste Licht-ins-Dunkel-Termine

Den Klimaschutz und den Wert der Dunkelheit stellt auch die gemeinsa-

me Veranstaltungsreihe *Licht ins Dunkel* von BUND und den Stadtwerken Heidelberg in den Mittelpunkt. Nach einer coronabedingten Winterpause laden sie zu den nächsten Terminen ein. Einen Ausblick auf die geplanten Veranstaltungen gibt's online. Bitte um Anmeldung.

 www.licht-ins-dunkel.de

Impressum

Stadtwerke Heidelberg

Unternehmenskommunikation
Kurfürsten-Anlage 42–50
69115 Heidelberg

☎ 06221 513-0

✉ unternehmenskommunikation@swhd.de

Redaktion: Ellen Frings (V.i.S.d.P.)

Florine Oestereich

Foto: Stadtwerke Heidelberg,
Christian Buck

Alle Angaben ohne Gewähr

BEKANNTMACHUNGEN

Öffentliche Gremiensitzungen

Nachstehende digitale Sitzungen können im Rathaus, Marktplatz 10, verfolgt werden. Für die Öffentlichkeit werden begrenzt Besucherplätze vor Ort angeboten.

Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität:
Mittwoch, 24. März, 17 Uhr

Ausschuss für Kultur und Bildung: Donnerstag, 25. März, 17 Uhr

Bezirksbeirat Weststadt:
Donnerstag, 25. März, 18 Uhr

Beirat von Menschen mit Behinderungen: Montag, 29. März, 17 Uhr

Bezirksbeirat Neuenheim:
Dienstag, 30. März, 18 Uhr

 www.gemeinderat.heidelberg.de

den Inhalt erhalten.

Bedingt durch die Corona-Pandemie ist eine Einsichtnahme in die o.g. Satzung im Technischen Bürgeramt **ausschließlich** nach **vorheriger terminlicher Absprache** unter der Telefonnummer 06221 - 58 25150 oder per E-Mail unter baubera-tung@heidelberg.de möglich.

Ort: Technisches Bürgeramt,
Verwaltungsgebäude Prinz Carl, EG
Kornmarkt 1, 69117 Heidelberg

Telefonische Erreichbarkeit:

Montag	8.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag	8.00 bis 16.00 Uhr
Mittwoch	8.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstag	8.00 bis 17.30 Uhr
Freitag	8.00 bis 12.00 Uhr

Gemäß § 215 Absatz 1 BauGB werden unbeachtlich

1. eine nach § 214 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 bis 3 beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Absatz 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
3. nach § 214 Absatz 3 Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt Heidelberg unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Hinweise:

Auf die Vorschriften des § 44 Absatz 3 Satz 1 und 2 sowie Absatz 4 BauGB wird hingewiesen. Danach erlöschen Entschädigungsansprüche für nach den §§ 39 bis 42 BauGB eingetretene Vermögensnachteile, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruches herbeigeführt wird.

Eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg oder aufgrund dieses Gesetzes beim Zustandekommen dieser Satzung, mit Ausnahme der Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung ist gemäß § 4 Absatz 4 und 5 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg unbeachtlich, wenn nicht der Bürgermeister dem Beschluss nach § 43 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat oder wenn nicht vor Ablauf eines Jahres nach Bekanntmachung die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder wenn nicht die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist. Ist eine Verletzung in der beschriebenen Art geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der genannten Frist jedermann diese **Verletzung geltend machen.**

Heidelberg, den 16.03.2021
Stadt Heidelberg, Stadtplanungsamt

Impressum

Herausgeberin

Stadt Heidelberg, Amt für Öffentlichkeitsarbeit, Marktplatz 10, 69045 Heidelberg

☎ 06221 58-12000

✉ oeffentlichkeitsarbeit@heidelberg.de

Amtsleitung

Achim Fischer (af)

Redaktion

Eberhard Neudert-Becker (neu), Sascha Balduf (sba), Christian Beister (chb), Christiane Calis (cca), Christina Euler (eu), Lisa Grüterich (lgr), Timm Herre (tir), Claudia Kehrl (ck), Anna-Lena Kiewiet (kie), Nina Stöber (stö), Carina Troll (cat)

Druck und Vertrieb

Rhein-Neckar-Zeitung GmbH

Vertrieb-Hotline

☎ 0800 06221-20

Stadt Heidelberg online

 www.heidelberg.de

„Heidelberger Frühling“ digital

Digitalprogramm
„Lasst uns spielen!“ –
Ausstellung zum
25-jährigen Jubiläum
des Festivals

Die 25. Ausgabe des internationalen Musikfestivals Heidelberger Frühling unter dem Motto „FESTspiel“ von 20. März bis 18. April 2021 musste aufgrund unklarer Öffnungsperspektiven und fehlender Planungssicherheit abgesagt werden. Die Festivalmacher haben nun unter dem Motto „Lasst uns spielen!“ ein groß angelegtes Digitalprogramm aufgelegt, das über den ursprünglichen Festivalzeitraum zu sehen sein wird. Zu Gast beim Heidelberger Frühling sind langjährige künstlerische Partnerinnen und Partner, sowie junge, noch unbekanntere Künstlerinnen und Künstler.

Noch 13 Veranstaltungen bis 18. April

Nach dem Auftakt am 20. März können sich Musikfreunde noch auf 13 digitale Programmpunkte freuen: Für „Lasst uns spielen!“ kommen Komponist und Klarinettist Jörg



Motto-Plakat für die digitale Ausgabe im Jubiläumsjahr des Heidelberger Frühling (Foto Heidelberger Frühling)

Widmann, Pianist Pierre-Laurent Aimard, Sängerin Anna Lucia Richter, das Schumann Quartett, Akkordeonist Martynas Levickis, Cellist Maximilian Hornung, die Geigerinnen Sarah Christian und Alina Pogostkina, Fellows der Lied Akademie, StipendiatInnen der Kammermusik Akademie und natürlich Pianist Igor Levit nach Heidelberg. Auch geplant

die sich aus dem Audioarchiv des Festivals speisen. Täglich um 18.30 Uhr sind Live-Mitschnitte von Konzert-highlights aus den vergangenen Festivaljahren zu erleben. Die Ausstellung ist bis zum 18. April vor Ort sowie auf der Webseite des Festivals zu sehen.

red

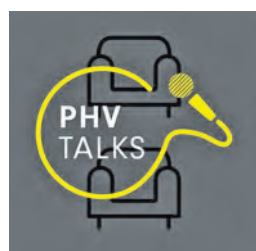
www.heidelberger-fruehling.de

Land baut Games-Hub in Heidelberg Kompetenzzentrum für Lernspiele

Die Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg baut mit der Stuttgarter Hochschule der Medien und in Kooperation mit der Stadt Heidelberg einen GamesHub in Heidelberg auf. Hier erhalten Gründerteams aus der Games-Branche die Gelegenheit, Spiele und Anwendungen, sogenannte Serious Games (Lernspiele) im Bereich Gesundheit und Lebenswissenschaften zu entwickeln. Sie sollen Gelegenheiten bekommen, sich mit den vor allem in und um Heidelberg ansässigen Einrichtungen und Unternehmen der Biotechnologie und Medizintechnik sowie der Gesundheitsbranche zu vernetzen. Der GamesHub Heidelberg wird vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg mit 110.000 Euro gefördert.

Die Ausschreibung für Teams und Start-ups, die Projekte an der Schnittstelle von Gameentwicklung, VR/AR und Lifescience planen oder bereits produzieren, startet am 12. April. Interessierte können sich im Vorfeld an die Stabstelle Kultur- und Kreativwirtschaft der Stadt Heidelberg wenden

www.kreativwirtschaft.heidelberg.de



„PHV TALKS“ – online

In der neuen Online-Veranstaltungs-Reihe spricht IBA-Direktor Michael Braum mit Akteurinnen und Akteuren der Heidelberger Stadtgesellschaft über ihre Sicht auf den neuen Stadtteil Patrick-Henry-Village (PHV). Der erste Termin ist am Donnerstag, 24. März 2021, von 19 bis 20 Uhr. Die PHV Talks werden jeweils im Livestream auf der Website sowie auf dem Youtube-Kanal der IBA Heidelberg übertragen. Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne Anmeldung möglich.

www.iba.heidelberg.de



Probenstart im Theater

Das Theater und Orchester Heidelberg hat am 15. März den Probenbetrieb wieder aufgenommen. Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner (l.) wollte sich selbst ein Bild von der Arbeit vor Ort machen und wählte die erste Probe von Molières Komödie „Tartuffe“ in der Inszenierung von Intendant Holger Schultze (M.). „Ich bin froh, dass wir nun vorsichtig optimistisch in Richtung Frühjahr schauen und uns wieder auf Theater und andere Kulturangebote freuen können“, so Würzner. (Foto Theater HD)

125. „Lesezeit“ Analog und digital

Mit der 125. „Lesezeit“ feiert ein Kooperationsprojekt des Theaters und Orchesters Heidelberg sowie der Stadtbücherei am Donnerstag, 25. März 2021, Jubiläum. Zu erleben ist Ensemble-Neuzugang Esra Schreier mit ihrer Lesung der Kurzgeschichte „Schischyphusch oder der Kellner meines Onkels“ von Wolfgang Borchert im Online-Stream um 16.30 Uhr (für 24 Stunden verfügbar).

Das niederschwellige Format am Nachmittag im laufenden Büchereibetrieb gehört seit 2008 zum festen Repertoire im Spielplan des Theaters sowie im Literaturprogramm der Stadtbücherei. Bis heute wird die präsentierte Literatur entlang der thematischen Linie der Spielzeit sorgsam ausgewählt. Derzeit finden die Lesungen digital statt auf

theater.heidelberg.de
stadtbuecherei.heidelberg.de